

Editorial

Die Publikationsreihe »Forum Internationale Politik« erscheint in der »Harald-Koch-Buchreihe« der Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V. und bietet interessierten Lesern internationale Themen zur Information und Diskussion. Autoren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft beleuchten internationale Politikfelder aus verschiedenen Blickwinkeln.

Gemäß dem Auftrag der Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V., sich für Toleranz, Humanität und internationale Zusammenarbeit einzusetzen, ist das Ziel der Schriftenreihe, zu einem umfassenderen Verständnis von internationalen Zusammenhängen beizutragen sowie die wechselseitige Verständigung und friedliche Konfliktlösung durch Information, Begegnung und Austausch zu fördern.

Die vorliegende Ausgabe befasst sich mit Indien, einem Land, das in der Weltwirtschaft und der Weltpolitik eine immer bedeutendere Rolle spielt. Diese Entwicklung ist auf den 1991 begonnenen Liberalisierungsprozess und die Öffnung des Landes für die Weltwirtschaft zurückzuführen. Berechnungen der Investment Bank Goldman Sachs zufolge wird Indien im Jahr 2050 mit 1,6 Milliarden Einwohnern und einem Bruttoinlandsprodukt von 27,8 Billionen \$ die drittstärkste Weltwirtschaftsmacht darstellen. Gleichzeitig ist Indien ein Land der Widersprüche – das Land alter Traditionen, Atommacht, Land wachsender sozialer Unterschiede und mit Umweltproblemen großen Ausmaßes. Die sich in Indien vollziehenden Transformationen führen zu einer dynamischen Verschiebung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und damit auch politischen Strukturen. Sie berühren außerdem Indiens Stellung innerhalb der Region und seine Rolle in den internationalen Beziehungen.

Die Autoren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft analysieren vor diesem Hintergrund Indiens Weg in die Verantwortung, sein wachsendes wirtschaftliches Gewicht, seine politische Stellung in Asien und zu anderen Regionen der Welt sowie seine wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu Europa und Deutschland.

Zunächst widmet sich der Band, eingeleitet durch den Beitrag von Philipp Mißfelder, dem rasanten wirtschaftlichen und politischen Aufstieg Indiens sowie der Entwicklung der deutsch-indischen Beziehungen und schließt diesen mit Handlungsempfehlungen für die Gestaltung der gemeinsamen Zukunft und der globalen Herausforderungen.

Brahma Chellaney nimmt Indiens unverzichtbare Rolle in einer sich rasch wandelnden, globalisierten Welt in den Blick und legt dabei den Schwerpunkt auf die sicherheits- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen. Weitere Artikel indischer Autoren befassen sich mit dem wachsenden indischen Energiebedarf und den gleichzeitig zu bewältigenden klimatischen Herausforderungen (Ligia Noronha), dem Weg indischer Firmen von Konglomeraten zu Global Playern

Der Beitrag von Marina Schuster wirft einen Blick auf Indiens Rolle in den WTO-Verhandlungen und vor dem Hintergrund seiner zunehmenden Verflechtung in die internationalen Handelsstrukturen.

Daniel Caspary schildert die wirtschaftlichen Erwartungen an ein europäisch-indisches Freihandelsabkommen aus deutscher, europäischer und indischer Perspektive und erläutert vor diesem Hintergrund die gegenwärtigen Probleme bei den laufenden Verhandlungen.

Allen Autoren ist gemeinsam, dass sie in Indien den Wachstumsmotor bzw. die Wirtschaftsmacht der Zukunft sehen, die Herausforderung und zugleich Chance für Deutschland, Europa und die Welt ist.

Es ist für den Herausgeber und die Auslandsgesellschaft NRW eine besondere Freude, dass der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Guido Westerwelle, das Vorwort für diesen Band geschrieben hat.

Ein besonderer Dank gilt Kristina Schmelzer-Schwind, die die redaktionelle Betreuung dieser Ausgabe übernommen und wesentlichen Anteil am Erscheinen dieses Buches hat.

Erich G. Fritz

(Anjan Roy) sowie der Entwicklung der indischen IT-Industrie, deren wirtschaftlicher Bedeutung und internationalen Verflechtungen (L. Prakash Sai/V. Sudhir).

Wolfgang-Peter Zingel geht der Frage nach, welche Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise Indien zu erwarten hat, welche Impulse von Indien ausgehen und wie die mit dem erheblichen sozialen Gefälle verbundenen wirtschaftlichen und politischen Spannungen verkraftet werden.

Ich selbst betrachte die von der indischen Regierung im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise eingebrachten Konjunkturprogramme und die nach der Krise und der Wahl der neuen Regierung entstehenden Chancen auch für deutsche Unternehmen.

Kristina Schmelzer-Schwind legt in ihrem Beitrag den Schwerpunkt auf die gravierenden infrastrukturellen Hemmnisse, die Indien auf dem Weg des Fortschritts bremsen und zeigt u. a. auf, wie wichtig in- und ausländische Privatinvestitionen für den Aufbau der indischen Infrastruktur und damit für eine Fortsetzung des wirtschaftlichen Wachstums sind.

Hubert Lienhard rückt die zunehmende Bedeutung Indiens für die deutsche Wirtschaft in den Mittelpunkt seines Beitrages und wirbt dabei für den weiteren Ausbau der deutsch-indischen Wirtschaftsbeziehungen, der gegenseitigen Investitionen wie auch der Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung.

Auch indische Unternehmen sind auf der Suche nach Wachstumsmöglichkeiten und wählen immer häufiger Deutschland als Zielland ihrer Investitionen, wie der Artikel von Rajnish Tiwari deutlich macht.

Heinrich Kreft beleuchtet die indisch-chinesischen Beziehungen, die von Kooperation wie auch Konkurrenz gekennzeichnet sind und erläutert anhand Indiens und Chinas zunehmendem wirtschaftlichen, politisch-diplomatischen, kulturellen und militärisch-strategischen Einfluss deren wachsende Bedeutung und Verantwortung für die regionale und globale Stabilität.

Einzelne Politikfelder stehen im Zentrum der Beiträge von Christian Wagner, der nach der Rolle von Demokratie in der indischen Außenpolitik fragt und dabei die nationale Ebene ebenso betrachtet wie Indiens demokratieförderndes Engagement im regionalen und globalen Kontext oder von Tilman Altenburg, der der Frage nachgeht, ob Indien noch internationale Unterstützung bei der Armutsbekämpfung benötigt und die veränderten Aufgaben der Entwicklungszusammenarbeit aufzeigt. Ute Koczy skizziert die Umweltprobleme Indiens sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Umweltschutz und stellt die Frage, ob Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung nicht Hand in Hand gehen können bzw. müssen. Tilman Breitenstein wiederum widmet sich dem Wandel des gewerblichen Rechtsschutzes vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen in Indien.